Kiran Kinderhaus in Nepal e.V.

Ein Zuhause mit Zukunft

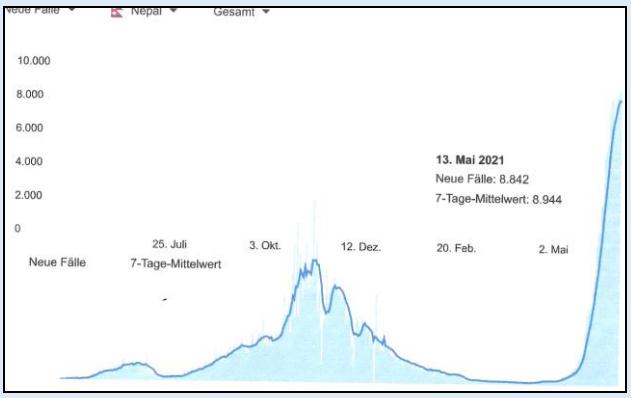
Newsletter

zur Lage des Kiran Kinderhauses in Nepal

Mai 2021

Extreme Situation in Nepal:

Wir sind sehr besorgt!



Verlauf der Corona-Neuinfektionen

In Nepal stieg seit Mitte April die Anzahl der Corona-Neuinfektionen exponentiell von ca. 200 auf ca. 9.000 pro Tag. Eine neue Corona-Variante wurde von Indien eingeschleppt und überfordert nun total das wenig entwickelte Gesundheitswesen in Nepal. Die anfangs von Indien erhaltenen Impfdosen sind aufgebraucht und für die 480 vorhandenen Beatmungsgeräte fehlt es an Sauerstoff. Nepal mit 30 Millionen Einwohnern hat in den Krankenhäusern zwar einige Intensivstationen mit 1600 Betten. Aber diese reichen derzeit nicht mehr. Mitte Mai lag die Zahl der Todesfälle bei 215 pro Tag.

Erneuter Lockdown

Die nepalesische Regierung hat einen strikten Lockdown zunächst bis Ende Mai verordnet. Die Polizei kontrolliert rund um die Uhr, dass die Einwohner ihre Häuser nicht verlassen. Die Lebensmittelgeschäfte haben morgens nur eine Stunde geöffnet. Das Kinderhaus wird jedoch mit dem Nötigsten beliefert.

Unsere beiden Krankenschwestern Alisha und Prasanna arbeiten im Krankenhaus an vorderster Front. Sie berichteten, wie Ärzte, Pfleger und Krankenschwestern am Limit arbeiten. Täglich müssen sie zusehen, wie Menschen sterben. Meist werden nur die Jüngeren mit dem notwendigen Sauerstoff versorgt, weil sie eine größere Überlebenschance haben. Das belastet sehr.

Letztens half Alisha einem älteren Mann, den der Arzt bereits aufgegeben hatte, über mehrere Stunden mit zusätzlicher CPR (Unterstützung der Blut und Atemzirkulation) und ermutigte ihn immer wieder weiter durchzuhalten. Und tatsächlich erholte er sich, wofür sie vom Arzt besonders gelobt wurde.

Alisha als Krankenschwester auf der Intensivstation im BIR-Hospital in Kathmandu

Noch vor dem Lockdown haben Dini und Ramesh Grundnahrungsmittel wie Reis und Linsen für 6-8 Wochen gekauft und gelagert. Sage und schreibe 13 dieser 20 Kilo Reissäcke verspeist die Kinderhausfamilie pro Monat.

Dini nimmt sich in der Küche Zeit, neue Gerichte auszuprobieren – unter den neugierigen Blicken der Kleinsten

Die Schule findet wieder nur online statt. Wir haben das Glück, dass die älteren Mädchen den jüngeren dabei helfen können. Die im Mai geplanten Prüfungen sind allerdings verschoben worden. Mit der Zeit des Lockdowns kommen besonders bei den Kleinen frühere Ängste hoch, sie brauchen daher mehr Zuwendung. Als Ausgleich bemühen sich die Hauseltern, die Kinder mit kreativen Spielen bei Laune zu halten.

Spiele im Garten

Dini spricht den Kindern Mut zu

Im Garten blüht und grünt es. Die Mädchen haben Pfirsiche geerntet.

Das Kiran Kinderhaus dankt herzlich für Ihre großzügige und treue Unterstützung in der schwierigen Zeit der Corona-Krise, die noch nicht überstanden ist. Gegenseitiges Helfen und Wertschätzen ist auch das Ziel in der Erziehung und Ausbildung unserer Mädchen im Kinderhaus.

Bleiben Sie gesund! Namaste

Ihr Kinderhaus in Nepal e.V.

Vorsitzender: Alexander Laube
Moormühlenweg 14 a – 31303 Burgdorf
Tel. 05136 878656
E-Mail: info@kiran-kinderhaus.de
www.kiran-kinderhaus.de

Spendenkonto: Hannoversche Volksbank eG
IBAN DE 73 2519 0001 4884 8077 00

Bitte senden Sie uns Ihre E-Mail Adresse – soweit vorhanden – für weitere Nachrichten!

Hilfsprojekte in der Corona-Krise

Im März 2021 konnte die Lockdown freie Zeit genutzt werden, um Lebensmittel wie Reis, Zucker und Linsen, an Bedürftige zu verteilen. Dies geschah in den Provinzen Nawalparasi (für 20 Familien), Chitwan (für 20 Familien) und Nuwakot (für 10 Familien) – vorwiegend solche Familien, aus denen unsere Mädchen herkommen.
Die im Vorjahr begonnene Unterstützung von Mietzahlungen für unsere erwachsenen Mädchen wurde fortgesetzt.
In der 2. Jahreshälfte 2021 wollen wir mit weiteren 10.000 € helfen. Die Hilfe besteht aus Zuschüssen für die Miete und Grundnahrungsmitteln. Diese Hilfe wird von unseren verheirateten Mädchen in ihren Gemeinden in den Provinzen Chitwan und Nuwakot durchgeführt.

Im Chitwan-Gebiet, wo unsere Mädchen Ribika und Esther herkommen, konnte einem behinderten Mann mit einem Rollstuhl geholfen werden.

Auch Ribikas Familie wurde unterstützt. Hier ist Dini mit Ribikas jüngerem Bruder zu sehen

Die 18jährige Dina verteilt Lebensmittel an ein älteres Ehepaar im Gebiet Nawalparesi.

Dina schrieb uns ausführlich, dass der Hilfseinsatz für sie eine besondere Erfahrung gewesen sei:

Premika hat den Hilfseinsatz ebenfalls begleitet

„Diese Reise war für mich sehr wunderbar und abenteuerlich. Ich konnte eine ganz neue Erfahrung machen, nur ich, Premika, Dini und Ramesh. Es war nicht wie bei den anderen Reisen, bei denen wir als Familie zusammen waren, weil es bei dieser Reise hauptsächlich darum ging, Menschen zu helfen, und ich konnte sehen, wie glücklich ich bin.
An dem Tag, an dem wir reisten, war ich sehr aufgeregt. Wir waren alle mit unseren Sachen fertig und dann begann unsere Reise. Unsere erste Station war Nawalparasi. Als wir das Haus unserer Verwandten erreichten, waren sie so herzlich und gastfreundlich. Alle Frauen dort waren sehr fleißig. Sie standen früh morgens auf, putzten das Haus und erledigten alle Hausarbeiten.
Während wir bei ihnen wohnten, konnten wir das Leben der Frauen im Dorf erleben. Wir standen auch früh morgens auf und halfen bei der Zubereitung des Essens und der Reinigung des Hauses. So begann unser Abenteuer. Onkel hatte die ganze Liste der Familien, denen wir helfen wollten. Es gab viele Dinge, die sie gekauft hatten wie Essen und Seife. Die Dinge waren so viele, dass wir im Auto keinen Platz zum Sitzen hatten. Zum Glück hatten die Brüder dort Motorräder und wir konnten mit ihnen fahren. Da ich es nicht gewohnt war, mit Jungen Fahrrad zu fahren, war ich mir nicht sicher, ob ich seine Jacke halten sollte oder nicht. Anfangs hielt ich nicht alles fest, und ich dachte, dass ich so herunterfallen könnte, am Ende habe ich mich an seiner Schulter festgehalten.
Als wir den Ort erreichten, an dem wir helfen wollten, konnte ich so viele aufgeregte Gesichter sehen, besonders bei den Kindern. Als sie die Hilfe erhielten, konnte ich sehen, dass sie von Freude überwältigt und sehr dankbar waren.

Nachdem wir unsere Arbeit in Nawalparasi beendet hatten fuhren wir weiter nach Chitwan. Dort wohnten wir bei der Familie unserer erwachsenen Schwester Namrata. Sie waren auch sehr gastfreundlich und offen für uns. Ramesh hatte die Liste der Familien, denen wir geholfen wollten. Diesmal war die Liste der Dinge, die die Leute brauchen, anders. Ich konnte sehen, dass die Bedürfnisse der Menschen je nach Ort unterschiedlich waren.
Der Ortsname war Shaktikhor, wohin wir gingen, um die Dinge zu verteilen, es war ein weit entfernter Ort. Die Menschen waren so dankbar und glücklich, als sie die Hilfe erhielten. Es gab viele Kinder und als wir den Zucker verteilten, fiel ein Teil davon auf den Boden und die Kinder dort begannen, den Zucker vom Boden zu lecken. Als ich sie sah, wurde mir klar, wie viel Glück ich habe.

Die Erfahrungen dieser Reise haben mir gezeigt, wie glücklich ich bin und wie sehr ich mein Leben im Kinderhaus zu schätzen weiß. Ich fühle mich wirklich gesegnet." (aus dem englischen übersetzt)